



Daseinsvorsorge im besten Wortsinne gelang der LEADER-Aktionsgruppe auch mit der Förderung der Gemeindeküche in Frießnitz, einem Ortsteil der Gemeinde Harth-Pöllnitz. Die Einrichtung war in die Jahre gekommen und brauchte sowohl baulich als auch in der Ausstattung eine Verjüngungskur. Die Küche versorgt täglich Kinder in Kita und der Grundschule mit Mittagessen sowie Einwohner aus der Umgebung.

**Allen Lesern
des
Kreisjournals
ein gesundes,
erfolgreiches
und
gesegnetes
Jahr 2020**

Kluge Ideen für den ländlichen Raum unterstützt

LEADER-Aktionsgruppe „Greizer Land“ hat 2019 rund 20 kommunale und private Projekte gefördert

Mit rund 850.000 Euro wurden im vergangenen Jahr Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums unterstützt. Das konnte der Vorsitzende der LEADER-Regionalen Aktionsgruppe (RAG) „Greizer Land“ e.V., Klaus Zschiegner, zur Mitgliederversammlung verkünden. Das Geld kommt aus Fördertöpfen der EU und des Freistaates. Wofür es eingesetzt wird, darüber entscheidet die RAG. Denn deren Mitglieder sind vor Ort, wissen wo und wie der ländliche Raum Stärkung braucht. Dabei stehen die Wertschöpfung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Projekte zur Daseinsvorsorge ganz oben auf der Agenda der Regionalen Entwicklungsstrategie. Unterstützt werden dabei sowohl Projekte von privaten Investoren als auch von Kommunen.

So erhält Andreas Beierlein aus Greiz Mittel aus dem LEADER-Budget für die Wiederbelebung eines seit längerem leer stehenden Gebäudes mitten in Greiz. Mit der Idee, im Haus Markt 9 Ferienwohnungen einzurichten und im Erdgeschoss ein Ladenlokal (wofür es bereits einen Mieter gibt), hat der Investor nicht nur ein schlüssiges Konzept vorgelegt, sondern möglicherweise ein traditionsreiches Haus davor bewahrt, zu einer weiteren Schrottimobilie in Greiz zu werden. Auch Daniela Sieb und ihr Part-



Der Vierseithof in Mennsdorf, in dem künftig die Schneiderei von Daniela Sieb und die Zimmerei von ihrem Partner ihr Domizil haben werden. Auch hier unterstützt die RAG. (Fotos: F. Hafenrichter)

ner haben sich daran gewagt, ein altes Gebäude zu sanieren und neu zu beleben. In Mennsdorf, einem Ortsteil von Paitzdorf, soll nächstes Jahr eine Zimmerei erweitert und eine Schneiderei ihre Arbeit aufnehmen können. Für dieses ambitionierte Vorhaben gibt es aus dem LEADER-Fördertopf rund 47.000 Euro in zwei Jahresscheiben. Wiederbelebung – das ist auch das Stichwort für eine Initiative in Neundorf, einem Ortsteil von Harth-Pöllnitz. Ursprünglich planten die Einwohner, ihren histori-

schen „Neundorfer Hof“ wieder als dörflichen Treffpunkt zu ertüchtigen, doch bei genauem Hinsehen zeigte sich, dass der Zahn der Zeit dem Fachwerkbau derartig zugesetzt hatte, dass da nichts mehr zu retten war. So entschied man sich schweren Herzens für den Abriss und den Neubau eines Gemeinschaftshauses, dem sich die Einwohner mit großem Enthusiasmus widmen. Unterstützt von der Gemeinde und mit LEADER-Mitteln in Höhe von rund 273.000 Euro (gestaffelt über drei Jahre)

wird das Vorhaben umgesetzt. Kurz vor Weihnachten konnte Richtfest gefeiert werden.

Doch auch weniger spektakuläre Projekte haben dank LEADER eine Chance, umgesetzt zu werden. So etwa die Aktivierung des Dorfbrunnens im Ortsteil Weißig der Stadt Gera, die Sanierung der Landküche in Frießnitz, die Tortenwerkstatt von Melanie Wuckelt in Götten-dorf oder der behindertengerechte Umbau der Übungsräume des Vereins bewegt e.V. in der Goetheallee in Zeulenroda-Triebes.

Die RAG „Greizer Land“ ist auch weiterhin an klugen Ideen und Projekten interessiert, die den ländlichen Raum bereichern und somit förderfähig sind. Noch bis Mitte Februar 2020 können Projekte für die nächste Förderperiode eingereicht werden. Wer diese Frist nicht schafft, der kann im 2. Projektauf-ruf seinen Antrag noch bis spätestens 20.05.2020 abgeben.

Kontakt:
LEADER-Management „Greizer Land“,
Dr. Thomas Oertel,
Rudolf-Diener-Straße 19
07545 Gera
Tel.: (0365) 833 04 18
Fax: (0365) 833 04 13
E-Mail: t.oertel@wfg-ot.de

**Dem Kreisjournal liegt das
Amtsblatt Nr. 1-2020 bei.**

Wünsche für das neue Jahr

Schon sind wir wieder mittendrin im neuen Jahr. Nach den meist recht anstrengenden Feiertagen erwarten wir ge- oder vielleicht auch entspannt das, was kommen wird. Wird es besser als das alte Jahr oder nur anders? Wenn ich auf Thüringen schaue, fällt mir eine Antwort nicht ganz leicht. Fast elf Wochen ist die Landtagswahl nun schon her, aber eine Regierung haben wir noch nicht. Dafür viel öffentliches Gerede über das Wer-mit-wem, Wer-mit-wem-nicht und Wer-mit-wem-überhaupt-nicht - es ist eine richtige Ausschleißeritis! „Fürchte nicht das Chaos, denn im Chaos wird das Neue geboren!“ Dieses Zitat von Karl Gustav Jung passt ganz gut auf die Situation, in der wir uns befinden. In China gibt es ein Schriftzeichen, welches je nach Situation für Chaos oder auch Chance steht. Der Zusammenhang zwischen Chaos und Chance scheint also keine Erkenntnis jüngerer Datums zu sein, sondern uralte Weisheit der unterschiedlichen Zivilisationen. Sowohl im Landtag als auch bei uns im Kreistag und in Stadt- und Gemeinderäten hat mit den Wahlen 2019 eine Partei an Einfluss gewonnen, die die mediale ebenso wie die sogenannte politisch korrekte Meinung am liebsten in die politische Schmutzdecke stellt. Und deren Wähler gleich mit: Wie können diese Wähler nur...! Die können – und der Wille des Wählers ist in einer Demokratie zu respektieren, ob es den Berichterstatern und Kommentatoren nun gefällt oder nicht. Sowohl Landes- als auch Kreiswahlleiter haben die Parteien und Gruppierungen vor ihrer Zulassung zur Wahl sorgfältig auf Rechtmäßigkeit geprüft. Für mich stellt sich die Frage, wie mit dem Ergebnis umgegangen wird. Ein altes Bauernsprichwort sagt: „Man muss mit den Ochsen pflügen, die man hat.“ Wie sich die Bilder gleichen! Erinnert mich die aktuelle Debatte doch an die analoge öffentliche Meinungsmache in den 90-er Jahren, als die SED-PDS offiziell verteuelt und heimlich doch gewählt wurde. Nach der Bundestagswahl 1994 gab es in diversen Talkshows die Aussage von politisch korrekten Politikern, dass die Wahl von SED-PDS im Osten mit teilweise 20 bis 25 Prozent völlig unverständ-



lich sei, habe man doch in den Osten Milliarden gesteckt. Und wie groß war erst der mediale Aufschrei, als sich eine SPD-geführte Regierung in Sachsen-Anhalt von den Linken tolerieren ließ. Damals war auch der Frontmann Gysi mindestens einmal in der Woche Gast in den medialen Quatschbuden. Der scharfe Verstand dieses Mannes verschaffte ihm viel Respekt und Sympathie in der Öffentlichkeit. Und ich erinnere mich sehr gut daran, dass man im Kreistag auf Sachebene mit den damaligen PDS-Genossen sehr gut und pragmatisch zusammenarbeiten konnte. Damals hatte ich noch nicht den Mut, mich offen gegen den damaligen Mainstream zu stellen. Dafür habe ich mich nur unter vier Augen bei einer ehemaligen Kreistagsabgeordneten aus Zeulenroda entschuldigt. Die alte Dame, die ich immer menschlich sehr geschätzt habe, tröstete mich in ihrer burschikosen und trotzdem fast mütterlichen Art und sagte: „...machen Sie sich nichts draus, wir sind nun mal daran gewöhnt, die Schmutzdecke zu sein...“. Heute stellt die Linke den Ministerpräsidenten (wenn auch nur geschäftsführend) und ist längst salonfähig. Die Medien werden ungern an ihre Berichterstattung und Meinungsmache von damals erinnern und identifizieren ihn als eigentlichen Sozialdemokraten. Was würde er wohl dazu sagen, wenn er gefragt würde? Aber er wird wohl auch an der Spitze einer Minderheitsregierung in Thüringen stehen. Ehrlich gesagt, finde ich grundsätzlich eine Minderheitsregierung gar nicht schlecht. Mit einer solchen Konstellation hätten wir die ehrliche Chance, dass Entscheidungen weniger parteipolitisch oder ideologisch gefällt werden, sondern hoffentlich pragmatisch und sachorientiert. Denn wer gestalten will, braucht Mehrheiten und die werden sich die Regierenden immer wieder neu suchen müssen. Durchregieren, wenn auch nur

mit knappen Mehrheiten im Parlament und die Opposition im Landtag ins Leere laufen lassen, das war einmal in Thüringen. Den kommunalen Spitzenverbänden zur Stellungnahme zu umfangreichen Gesetzesvorlagen mit weitreichenden Konsequenzen nur wenige Tage zu geben ist einfach nur unverschämt und degradiert eine solche Anhörung zur reinen Farce. Die neuen Machtverhältnisse fordern uns alle dazu auf, miteinander und nicht übereinander zu reden, um Lösungen zu streiten und Kompromisse zu suchen und nicht einfach „durch zu regieren“.

Wir Thüringer Landräte sind dazu bereit und verstehen uns als konstruktive wie kritische Partner der neuen Landesregierung. Das habe ich den Vertretern der geschäftsführenden Landesregierung auf der Landkreisversammlung im Dezember deutlich gesagt und auch, was wir Kommunalen – also Landkreise, Städte und Gemeinden – von der künftigen Regierung erwarten, nämlich eine Neuordnung der kommunalen Finanzen, die uns die Möglichkeit gibt, zu gestalten und nicht nur zu verwalten. Denn Thüringen, das sind nicht nur der Landtag, die Staatskanzlei und die Ministerien. Nein, Thüringen – das sind wir, die Menschen in den Städten und Gemeinden im ländlichen Raum.

Unser Land kommt vielleicht ohne Regierung, ohne Parlament und sich ständig ändernde, mehr oder weniger sinnvolle Gesetze zurecht – doch wen wollen die ReGIERigen regieren, wenn es kein (Wahl-)Volk mehr gäbe?

„I have a dream“ – ja, auch noch nach 30 Jahren als Landrätin. Ich träume davon, dass unsere Regierenden jetzt wieder zu Kompromissen im Sinne und im Interesse ihres Volkes gezwungen werden und so – ganz nebenbei – dafür sorgen, dass die Menschen wieder mehr Vertrauen in die Politik und die Politiker fassen. Das wäre ein Traum, oder? Aber auf alle Fälle ein sehr guter Vorsatz fürs neue Jahr!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Landkreisjournals wünsche ich für das neu beginnende Jahrzehnt alles Gute, vor allem Gesundheit!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag
27.12.: Marie Thrän, Bad Köstritz

101. Geburtstag
20.12.: Gertrud Kramer, Greiz

Diamantene Hochzeit

05.12.: Lothar und Rosemarie Bachmann, Greiz

Lothar und Erika Rothe, Bad Köstritz
Heinz und Rosemarie Ammer, Bad Köstritz

Günter und Thea Rohleder, Greiz

12.12.: Günther und Ingeborg Schauerhammer, Auma-Weidatal
Edgar und Waltraut Kiel, Münchenbernsdorf

Werner und Renate Hempel, Weida

Fritz und Johanna Schmidt, Kraftsdorf

Gerhard und Ursel Krämer, Weida

14.12.: Georg und Hannelore Knolle, Großenstein

15.12.: Dieter und Helga Rauh, Weida

19.12.: Adolf und Monika Prade, Endschütz

Horst und Isolde Rudolf, Greiz

23.12.: Günter und Waltraude Sauer, Weida

24.12.: Bernd und Christa Häckel, Weida

28.12.: Werner und Elvira Watteroth, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

29.12.: Johannes und Siegrid Strauß, Langenwetzendorf

31.12.: Horst und Thea Böttcher, Bad Köstritz

Ernst und Helga Knippfals, Greiz.

02.01.: Dieter und Marga Tetzlaff, Hohenleuben

07.01.: Hans und Rosemarie Nagel, Rückersdorf

08.01.: Joachim und Doris Franzen, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

08.01.: Wolfgang und Erika Simon, Berga

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Start ins VHS-Frühjahrssemester 2020

Im Januar 2020 beginnt an der Kreisvolkshochschule (KVHS) Greiz das Frühjahrssemester 2020. Die Volkshochschule bietet nicht nur Kurse und Vorträge in den Bereichen Berufliche Bildung, Kultur, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Sprachen und Gesundheit an, sondern auch spezifische Kurse für Senioren sowie interessante Bildungsreisen.

Nähere Informationen zum kompletten Leistungsspektrum finden Sie im neuen Programmheft für das Jahr 2020 oder auf der Homepage unter www.kvhs-greiz.de.

Das Programmheft liegt in den Geschäftsstellen der KVHS, im Land-

ratsamt Greiz und allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises.

Bei Fragen zu den Kursen helfen Ihnen die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Greiz, Geschäftsstelle Greiz, Am Hainberg 1, Tel. 03661 / 62 80-0 oder Geschäftsstelle Zeulenroda, Otto-Grotewohl-Ring 38, Tel. 036628/82215 gern weiter.

Rechtzeitige Anmeldung zu allen Kursen, Vorträgen und Bildungsreisen wird erbeten und ist persönlich, telefonisch, per E-Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de oder über die Homepage www.kvhs-greiz.de möglich.

Kursempfehlungen:

Auffrischkurs Englisch für die Reise

Freitag, 21.02.2020, 15 Uhr in Greiz, 15 Veranstaltungen (Kursgebühr 81 €)

Goldschmieden

Samstag, 07.03.2020, 10 Uhr in Greiz, eine Veranstaltung (Kursgebühr 27,60 € plus Zusatzkosten für Werkzeug- und Maschinenbenutzung 12,00 € sowie für Silber nach Verbrauch/Edelsteine nach Wert)

Deutsche Gebärdensprache – DGS I
Mittwoch, 18.03.2020, 18 Uhr in Greiz, 13 Veranstaltungen (Kursgebühr 155 €)



Haushalt 2020 – wofür gibt der Landkreis Geld aus?

Sozialausgaben „schlucken“ etwa zwei Drittel des Budgets, dennoch keine Abstriche an freiwilligen Leistungen



Die denkmalgeschützte Klinkerfassade der Regelschule Ronneburg ist bereits saniert, in diesem Jahr gehen die Arbeiten weiter.

Auf seiner letzten Sitzung im Jahr 2019 hat der Kreistag mehrheitlich dem Nachtragshaushalt 2020 zugestimmt. Mehr als 170 Millionen Euro umfasst das Haushaltsvolumen des Landkreises Greiz. 155.400.445 Euro stehen einnahmen- und ausgabensteig im Verwaltungshaushalt, mit dem der Landkreis sozusagen die alltäglichen Verwaltungsaufgaben finanziert und 15.257.246 Euro im Vermögenshaushalt, aus dem zum Beispiel Investitionen in Schulen oder Straßen bezahlt werden.

Anders als Städte und Gemeinden haben Landkreise keine eigenen Steuereinnahmen. Das Landkreisäckel wird vor allem durch die sogenannten Schlüsselzuweisungen vom Land gefüllt, durch die Kreisumlage und die Schulumlage.

Seit Jahren ist es erklärtes Ziel des Landkreises, die Städte und Gemeinden mit diesen Umlagen so wenig wie möglich zu belasten. Die niedrige Kreis- plus Schulumlage von 43,67 Prozent kann aufgrund der wirtschaftlich guten Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Steuereinnahmen

der kreisangehörigen Gemeinden gehalten werden und das trotz stetig wachsender Kosten im sozialen Bereich. So mussten Mehraufwendungen von ca. 2,1 Millionen Euro allein für die Leistungen des Bundessteilhabegesetzes veranschlagt werden.

Im Vergleich der Landkreise erhebt der Landkreis Greiz den niedrigsten Umlagesatz in Ostthüringen, obwohl die Ausgaben für die soziale Sicherung mittlerweile mit 67,3 Prozent und 104,6 Millionen Euro eine extreme Belastung darstellen. Dennoch „leistet“ sich der Landkreis sogenannte freiwillige Aufgaben und stellt dafür Mittel von rund 2,5 Prozent des Verwaltungshaushaltes zur Verfügung, vor allem im Bereich der Kultur- und Sportförderung und des Denkmalschutzes.

Das seit Jahren vom Kreistag verfolgte Ziel des Schuldenabbaus kommt auch im Nachtragshaushalt wieder zum Tragen. Durch die ordentlichen Tilgungsleistungen von zirka 2,5 Millionen Euro jährlich sinken die Schulden bis Ende 2023 auf 7,4 Millionen Euro. Zugleich kommt der Haushalt ohne



Der Zuschuss für die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach ist eine der freiwilligen Leistungen des Landkreises. (Foto: C. Freund)

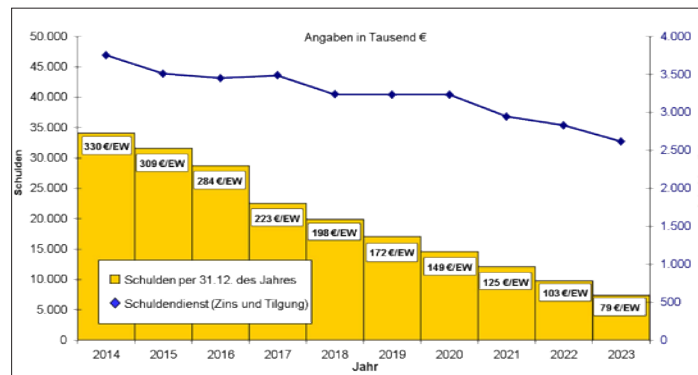
Kredite aus, obwohl der Landkreis kräftig investieren will. 45,2 Millionen Euro umfasst das Investitionsprogramm von 2019 bis 2023.

Weitere umfangreiche Baumaßnahmen stehen in den Schulen des Kreises an. Die größten Maßnahmen sollen mit Fördermitteln aus dem Schulbauinvestitionsprogramm des Landes in Weida mit der Errichtung eines Schulcampus mit Gesamtausgaben von 8,1 Millionen Euro, an der Regelschule

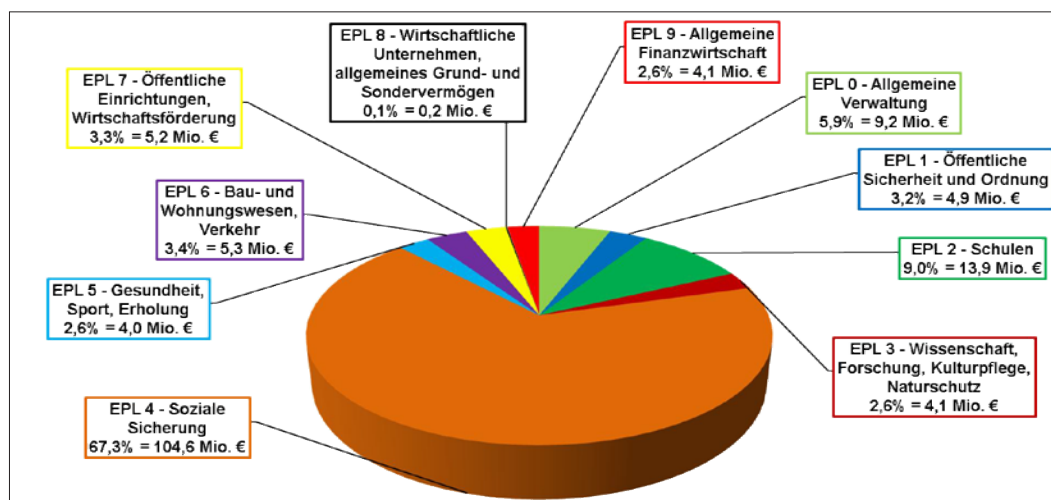
Münchenbernsdorf mit Gesamtausgaben von 5,2 Millionen Euro und der Regelschule Ronneburg mit 3,6 Millionen Euro realisiert werden. Mit dem Haushaltsbeschluss gaben die Kreisrätinnen und Kreisräte auch die Mittel für Investitionen zur Umsetzung des Digitalpakts Schule frei.

Für den kommunalen Straßenbau werden im Jahr 2020 Mittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro bereitgestellt.

Der Schuldenabbau im Landkreis Greiz



Ausgaben im Verwaltungshaushalt



Was sich der Landkreis freiwillig „leistet“

Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach e. V.: ca. 498.000 Euro

Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“: ca. 897.000 Euro

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz: ca. 371.000 Euro

Sommerpalais Greiz: ca. 589.000 Euro

Kreisvolkshochschule: ca. 304.000 Euro

Sportförderung: ca. 111.000 Euro

MVZ Greiz plant für die Zukunft mit mehr Service für Patienten

Intensivmedizinische Leistungen am Greizer Krankenhaus erweitert

Entgegen allen Gerüchten startet das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH – mit dem neuen Jahr in eine positive Zukunft. Durch ein neues Standortkonzept wird es für Patienten ab 1. Juli viel besser erreichbar.

Das neue Ärztehaus der Poliklinik Greiz wird in der Kinopassage, im Herzen der Stadt Greiz, ganz in der Nähe zum Bushalteplatz, zu Tiefgaragen, Apotheken und Sanitätshäusern entstehen. In neuen, barrierefreien und modernen Räumen sollen Sprechzeiten montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr angeboten werden. Die gynäkologischen Praxen bleiben weiter am bekannten Standort erhalten.

Fahrplananpassungen auf Buslinien der PRG seit 1. Dezember wirksam

Zum 1. Dezember 2019 fand bei den Verkehrsunternehmen im Landkreis Greiz der Hauptfahrplanwechsel statt. Neben den umfangreichen Änderungen in den nördlichen Teilen des Landkreises (Kreisjournal 12-2019), wurden auch bei der PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz Fahrplananpassungen umgesetzt. Diese basieren zum einen auf den seit August 2018 gesammelten Erfahrungen und zum anderen auf Hinweisen von Fahrgästen. Die gravierendsten Änderungen ergeben sich am Wochenende:

Auf der **Linie 18** (Greiz–Mohlsdorf–Reudnitz) verkehren jetzt samstags fünf Fahrtenpaare im Zweistundentakt, am Sonntag zwei. Die Fahrzeiten sind so ausgerichtet, dass die erste Ankunft in Greiz um 9:39 Uhr ist und die letzte Abfahrt um 17 Uhr. Dabei bestehen in Greiz gute Übergänge zum Eisenbahnverkehr von und nach Gera sowie zu den Bussen der PRG-Linie 25 von bzw. nach Zeulenroda.

Zusätzliche Fahrten auf den **Linien 25 und 28** (Greiz–Langenwetzendorf–Zeulenroda/Zeulenroda–Weida–Gera). Dabei verkehren auf der Linie 25 samstags/sonntags künftig fünf statt bisher vier Fahrtenpaare, die zeitlich besser über den Tag verteilt sind. Auf der Linie 28 wird samstags noch ein drittes Fahrtenpaar zwischen Zeulenroda, Weida und Gera angeboten, sodass auch noch nachmittags bzw. abends eine Fahrt nach Gera und zurück möglich ist. Demgegenüber fährt auf der **Linie 40** (Zeulenroda–Triptis) am Wochenende ein Fahrtenpaar weniger aufgrund zu geringer Nachfrage. Es bleiben vier Fahrten pro Tag und Richtung, die in Triptis Anschluss zu den Zügen der Erfurter Bahn von bzw. nach Saalfeld gewährleisten.

Eine weitere Änderung betrifft den Rufbus Zeulenroda. Das Angebot zur touristischen Erschließung der Talsperre Zeulenroda wird weitergeführt, allerdings werden die Fahrten in die **Linie 35** integriert, um Parallelverkehre zwischen Linien- und Ruf-

Auch für die Poliklinik am Greizer Krankenhaus sind verschiedene Neuerungen vorgesehen. So plant man u. a. eine zentrale Aufnahmestelle, in der mehrere Fachrichtungen zusammengefasst werden und so den Patienten der Zugang zu den Fachärzten erleichtert wird. Eine enge Verzahnung des Ärztehauses mit der Poliklinik ermöglicht schnelle Termine und eine optimale Versorgung der Patienten.

Für die Poliklinik wird in 2020 zusätzlicher Parkraum am Krankenhaus Greiz geschaffen.

Das neue Konzept aus Ärztehaus und Poliklinik sollte den Zugang der Bevölkerung zu moderner und hochwertiger Medizin noch einmal deutlich verbessern.

bus zu vermeiden. Unter der **Liniennummer 30** werden jetzt die Fahrten der Stadtbuslinie geführt, während die Fahrgäste das Angebot um die Talsperre Zeulenroda als **Linie 35** finden. Beibehalten wird unter der Woche der etwa halbstündliche und am Wochenende stündliche Taktverkehr zwischen Zeulenroda und Triebes, im Triebesgrund mit guten Anschlüssen zwischen Zug und Bus.

Veränderungen bei einzelnen Fahrten:

Linie 1: Taktlücken um 9:10 Uhr ab Elsterberg nach Greiz sowie in der Gegenrichtung um 9:17 Uhr werden geschlossen.

Linie 2: Die Verkehrstage werden den „Einkaufstouren“ angepasst; Bernsgrün wird dienstags und donnerstags angefahren, die Fahrt über Cossengrün verkehrt montags, mittwochs und freitags.

Linie 20: Das Fahrtenpaar Nr. 17/14 (9:15 Uhr ab Greiz bzw. 9:58 Uhr ab Teichwolframsdorf) entfällt, die Fahrt Nr. 17 zwischen Neumühle und Teichwolframsdorf wurde durch eine neue Fahrt ersetzt (Neumühle, Knotengrund ab 8:35 Uhr).

Linie 28: Statt 7:24 Uhr (an Ferientagen) bzw. 7:33 Uhr (an Schultagen) fährt der Bus jetzt um 7:26 Uhr durchgehend bis Gera, ohne Umsteigen in Hohenölsen. Zudem bedient die Fahrt Nr. 13 (8:19 Uhr ab Zeulenroda, West) nun auch Mehla, Brückla und Hohenleuben, sodass eine zusätzliche Fahrtmöglichkeit in Richtung Weida mit Anschluss nach Gera besteht. Auf der **Linie 34** entfällt bei der Fahrt Nr. 5 die Bedienung zwischen Dörtendorf und Staitz.

Linie 40: Mit Änderungen im Frühverkehr. Die Fahrt 10 wird an Schul- und Ferientagen gefahren (7:01 Uhr ab Triptis, Bahnhof) und ermöglicht eine bessere Erreichbarkeit des Berufsschulzentrums Zeulenroda.

Die neuen Fahrpläne sind im Internet unter www.prg-greiz.info einsehbar und im Verkehrsbüro der PRG (Kinopassage Greiz), in Zeulenroda (Industriestraße 13) sowie weiteren Verkaufsstellen erhältlich.

Seit wenigen Wochen steht dem Behandlungsteam der Ärzte und Schwestern der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am Greizer Kreiskrankenhaus eine weitere hochmoderne Möglichkeit des Nierenersatzes zur Verfügung. Bei diesem Verfahren des Ersatzes der Nierenfunktion werden die kritisch Kranken auf der Intensivstation mit einer kontinuierlichen Nierenwäsche behandelt. Diese kontinuierliche Nierenwäsche kommt der ausgefallenen Organfunktion wesentlich näher als es mit einer klassischen Dialysebehandlung möglich wäre; sie ist für den schwer kranken Patienten weniger kreislaufbelastend und stellt in der hochmodernen intensivmedizinischen Versorgung unserer Patienten eine in Deutschland und Europa etablierte Verfahrensweise dar. Diese Behandlungsform des Nierenersatzes beim kritisch kranken Patienten konnte u. a. in großen klinischen Studien zeigen, dass im Vergleich zu der genannten klassischen Dialyse vielfältige medizinische und damit auch persönliche Vorteile erreicht werden können. Die getätigte Investition rundet

nicht nur die Patientenversorgung in der Intensivmedizin und der Klinik für Urologie und auf hohem medizinischen Standard ab, sondern macht das Krankenhaus Greiz insgesamt auch zukunfts- und wettbewerbsfähig.



Die Chefarzte Volkert und Philipp freuen sich, ein weiteres medizinisches Gerät der Spitzenklasse in die tägliche Arbeit an ihren Patienten auf der Intensivstation einsetzen zu können. (Foto: KKH)

Neue Chefarztin ist Wirbelsäulenspezialistin

Neurochirurgin Dr. med. Nancy Zaspel ist nun Chefarztin des Departments für Wirbelsäulenchirurgie in der Greizer Klinik. Gemeinsam mit Chefarzt Dr. Dietzel leitet sie im Kollegialsystem die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und hat hierbei den Schwerpunkt der Wirbelsäulenchirurgie.

Dr. Zaspel, Leiterin des Departments für Wirbelsäulenchirurgie, ergänzt das Leistungsspektrum um chirurgische Eingriffe an der Wirbelsäule seit über einem Jahr. In dieser Zeit konnte sie bereits zahlreichen Patienten helfen und im Juni eine Ermächtigungssprechstunde zu allen Krankheitsbildern in der Neurochirurgie anbieten. Weitere Informationen zur Sprechstunde finden Sie auf der Internetseite des Krankenhauses.

Dr. Zaspel gilt auch aufgrund ihrer vorherigen Arbeitsstätte in Sachsen über die thüringischen Grenzen hinaus als erfahrene Wirbelsäulenspezialistin.

Die 42-jährige gebürtige Zwickauerin machte 1996 ihr Abitur an einem Altsprachengymnasium, um dann von 1996 bis 2002 das Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig zu absolvieren. Ihre anschließende Assistenzarztzeit im Bereich der Unfallchirurgie und Urologie sowie ihre Facharztausbildung im Bereich der Neurochirurgie absolvierte sie in Zwickau. 2005 erfolgte unter Prof. Dr. Christoph Josten in Leipzig die Promotion. Ab 2013 war die engagierte Ärztin als Oberärztin tätig, insbesondere mit der Haupttätigkeit in der Neuroonkologie, d.h. der Behandlung



Dr. med. Nancy Zaspel (Foto: KKH)

von Patienten mit Tumorerkrankungen des Zentralnervensystems, Zertifizierung in der peripheren Nerven Chirurgie, spezielles Engagement in der Behandlung von akuten Krankheitsbildern des zentralen Nervensystems in der Notaufnahme mit Weiterbehandlung auf der Intensivstation.

Dieses umfangreiche Wissen nutzt Dr. Zaspel seit September 2018, indem sie im Greizer Krankenhaus das Department für Wirbelsäulenchirurgie etablierte, mit den Schwerpunkten der Neurotraumatologie und peripheren Nerven Chirurgie.

Als Ziel setzt sich Chefarztin Dr. Zaspel weiterhin die freundliche und basisnahe fachspezifische Patientenversorgung in einem großen regionalen Einzugsgebiet, in enger Kooperation mit den Fachkollegen, Hausärzten sowie ortsansässigen Orthopäden und Unfallchirurgen.



Im Einsatz für den Sport im Landkreis Greiz

Kreissportbund ehrte verdienstvolle Ehrenamtliche

Einer guten Tradition folgend, würdigt der Kreissportbund Greiz zum Ende eines jeden Jahres die Menschen, die ehrenamtlich und meist hinter den Kulissen dafür wirken, dass das sportliche Leben im Landkreis floriert. Ein Engagement, das aller Ehren wert ist - so jedenfalls der Tenor im Weißen Saal des Unteren Schlosses in Greiz anlässlich der Ehrenamts gala des Kreissportbundes Greiz.

Jan Koschinsky, Vorsitzender des Kreissportbundes Greiz, betonte, dass der Sport die größte ehrenamtliche Organisation des Landkreises Greiz sei. Die Existenz der Sportvereine hänge entscheidend von der freiwilligen Mitwirkung ihrer Mitglieder ab sowie deren Einsatzbereitschaft.

Auch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg brachte in ihrem Grußwort zum Ausdruck, dass bürgerschaftliches Engagement Ausdruck wachen Bürgersinns sei und auch von Verantwortung für unsere Solidargemeinschaft. Das gute Miteinander in unserem Landkreis lebe davon, dass jeder Einzelne Verantwortung für sich und für andere übernehme. „Ohne sie wäre unser Landkreis ärmer und kälter, weniger lebens- und liebenswert“, würdigte sie den Einsatz der Ehrenamtlichen.

Ausgezeichnet und mit einem Prä-

sent geehrt wurden:

Eileen Hellwig, Bewegt e.V. Zeulenroda

Birgit Farr, TV Kleinreinsdorf e.V.

Dieter Kaul, Wanderverein Greiz e.V.

Egbert Langhammer, SG Merkenrod e.V.

Hannelore Kowatzek, Hainberger Sportverein Greiz e.V.

Hannelore Rödel, TSV 1872 Langenwetzendorf e.V.

Jeannette Reinhold, VSG 1960 Cossegrün e.V.

Jens Labuhn, SG Kurtschau e.V.

Jürgen Rupprecht, SV 1975 Zeulenroda e.V.

Klaus Richter, Tennisclub Blau-Weiß Greiz e.V.

Martin Grille, SV Blau-Weiß Auma e.V.

Mathias Pönicke, PSV Merkendorf e.V.

Nadine Zengerle, TSG Concordia Reudnitz e.V.

Peter Pachali, Judo Sportverein 1992 Auma e.V.

Petra Gareis, SV Seelingstädt-Rückersdorf e.V.

Pierre Kruppa, Polizeisportverein Zeulenroda e.V.

Reiner Schmidt, Triebeser Sportverein e.V.

Sabine Arold, SG Kurtschau e.V.

Stefan Täubert, FSV Mohlsdorf e.V.

Stephan Tille, LAV Elstertal Bad Köstritz e.V.



Abschlussbild mit allen Geehrten sowie Landrätin Martina Schweinsburg und den Vertretern des Kreissportbundes Greiz.

(Text/Foto: Reichardt)



Uta Köhler (l.) leitet seit Jahren ehrenamtlich den Landesverband der Frauenselbsthilfe nach Krebs. (Foto: TMASGFF)

Thüringer Rose 2019 für Uta Köhler

Braunichswalderin engagiert sich für Selbsthilfe

Uta Köhler aus Braunichswalde ist Ende vorigen Jahres mit der Thüringer Rose geehrt worden. Mit dieser Medaille ehrt der Freistaat jährlich Menschen, die sich in überdurchschnittlicher Weise bei ehrenamtlicher und karitativer Arbeit sozial engagieren. Die Verleihung fand standesgemäß im Festsaal der Wartburg in Eisenach statt und wurde durch Sozialministerin Heike Werner vorgenommen. Sie würdigte die Ehrenamtlichen als Menschen, die sich für die Gesellschaft und deren Belange einsetzen – „freiwillig, unentgeltlich und oft-

mals auch ohne die verdiente Anerkennung“, so Werner.

Uta Köhler wurde von der Jury ausgewählt, weil sie seit nunmehr 13 Jahren den Landesverband „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ leitet. In der Laudatio heißt es: Für die Betroffenen und deren Angehörige organisiert sie verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten, wie etwa Zusammenkünfte mit Ärzten und Apothekern oder Wassergymnastik- und Kochkurse. Zudem ist sie für erkrankte Menschen eine zuverlässige Freundin und liebevolle und hochgeschätzte Zuhörerin.

Ehrenbrief für Karin Göthe, die gute Seele von Mennsdorf

Seit 2005 werden anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts verdiente Thüringerinnen und Thüringer mit dem Ehrenbrief des Freistaats Thüringen geehrt, so auch 2019. Ministerpräsident Bodo Ramelow würdigte ihren selbstlosen und uneigennütigen Einsatz für unsere Gesellschaft, so auch den von Katrin Göthe.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist sie im Gemeindegemeinderat Mennsdorf tätig. Unermüdlich setzt sie sich für die Belange der kleinen Kirchengemeinde ein und ist auch darüber hinaus die gute

Seele des Dorfes. Weil sie bei den Behörden nicht locker ließ, Spendensammlungen und anderes mehr in ihrer Freizeit organisierte, konnte die Kirche Schritt für Schritt wieder ansehnlich hergerichtet werden. Für die Jubilare im Ort besorgt Karin Göthe kleine Präsenten und schaut persönlich bei ihnen vorbei. Bei Bedarf werden Krankenbesuche gemacht. Dabei hält sie auch Kontakt zu Nichtkirchenmitgliedern. Sie ist über ihre Kirchengemeinde hinaus eine Frau, die weit über den eigenen Tellerrand hinausschaut, viele Ideen hat und immer für andere da ist.



Karin Göthe (r.) mit anderen Ausgezeichneten nach der Verleihung des Ehrenbriefes. (Foto: TSK)

Es dreht sich wieder - das Instrumentenkarussell an der Kreismusikschule

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres an der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ steht der Start des jährlichen Instrumenten-Karussells im Mittelpunkt, bei dem sich insbesondere Kinder ab sechs Jahren an mehreren Instrumenten bzw. im Gesang ausprobieren können.

Das Karussell dreht sich vom 20. Februar bis in den Mai hinein. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2020. In zwei Karussells werden Gitarre, Klavier, Violine (A) und Blockflöte, Akkordeon und Trompete (B) angeboten. Letzteres ist ab acht Jahren vorgesehen.

Als Wahlfächer werden nach Abschluss dieser Runden Gesang, Keyboard, Zither und Percussion für Sechsjährige, Harfe, Kontrabass, Klarinette/Saxofon, Fagott und Querflöte für mindestens Achtjährige angeboten. Das Karussell A findet dann immer donnerstags 16.30 Uhr, das Karussell B freitags 16.30 Uhr statt. Das Kursentgelt beträgt für den gesamten Zeitraum 50 €.

Nachdem im November der Hausmusikabend nicht stattfinden konnte, wird dieser nun am Freitag, den 31. Januar, um 19 Uhr nachgeholt. Unter dem Titel „Komm, Vati, spiel mit mir“ ist dieser Abend abseits vom üblichen Konzertgeschehen eine Veranstaltung, die musizierenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit



Kinder im Instrumenten-Karussell 2018 im Fach Gitarre

(Foto: R. Kerl)

gibt, mit Geschwistern, Eltern oder Bekannten gemeinsam zu musizieren. Hierbei geht es weniger um die besten musikalischen Ergebnisse, vielmehr steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Vordergrund des Abends.

Ein weiteres Highlight steht im Januar in der Musikschule an. Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Ostthüringen findet nach 2012 und 2014 wieder in Greiz statt. Vom 18. bis 19. Januar werden sich mehr als 100 Kinder und Jugendliche in den verschiedensten Kategorien zur Wertung stellen. Das Preisträger-Konzert findet am

Sonntag, den 19. Januar 2020, um 17 Uhr im Fürstensaal des Oberen Schlosses in Greiz statt. Ein Vorbereitungskonzert mit Teilnehmern der Greizer Musikschule findet am Dienstag, den 14. Januar, um 19 Uhr im Musikschulsaal statt.

Instrumentenkarussell auf einen Blick:

Karussell A: Gitarre/Violine/Klavier, jeweils donnerstags, 16.30 Uhr (ab 6 Jahre)

Karussell B: Blockflöte/Akkordeon/Trompete, jeweils freitags, 16.30 Uhr (ab 8 Jahre)

Wahlinstrumente: Gesang, Keyboard, Zither und Percussion, Har-

fe, Kontrabass, Klarinette/Saxofon, Fagott und Querflöte

Informationen/Anmeldungen:

Tel.: 03661 - 21 16;

E-Mail: info@kms-greiz.de

Unvergessen:

Irmengart Müller-Uri

Am 23. November 2019 verstarb die langjährige Direktorin und Gründerin der Musikschule Greiz, Frau Studienrätin Irmengart Müller-Uri, im Alter von 92 Jahren.

Sie hat die Musikschule „Bernhard Stavenhagen“ aufgebaut und mit Sachverstand, Umsicht und Diplomatie von 1967 bis 1989 geleitet. Über viele Jahre stand sie der Jury des Stavenhagenpreis-Wettbewerbs vor und engagierte sich im Greizer Musikaktiv.

Sie war eine herausragende Künstlerin und Pädagogin und hat dem Kulturleben der Stadt Greiz bedeutende Impulse verliehen.

Ihre Verdienste um das geistig-kulturelle Leben der Stadt und insbesondere um die Musikschule, die sich heute in Trägerschaft des Landkreises befindet, bleiben unvergessen.

Tägliche Bewegung ist Programm

Qualitätssiegel „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ für „Die wilden Tauben“

Ein gutes Konzept, engagierte Erzieherinnen, von denen mindestens eine über eine Trainerausbildung verfügt, und verlässliche Partner braucht es, wenn ein Kindergarten das von Unfallkasse und Landessportbund Thüringen vergebene Qualitätssiegel erhalten will. Die Kindertagesstätte „Die wilden Tauben“ im Langenwetzendorfer Ortsteil Wildetaube hat dies alles. Und so steht Bewegung für die rund 50 Knirpse tagtäglich auf dem Programm und einmal pro Woche in zwei Sportgruppen im Vereinsheim des SV Wildetaube gleich nebenan. Damit ist die Einrichtung in Wildetaube die nunmehr 17. im Landkreis Greiz, die sich „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ nennen darf, zumindest für die nächsten drei Jahre.

Eine große Urkunde, eine Plakette, Sportgeräte und T-Shirts sowie je 200 Euro für die Kita und ihre Partner-Sportvereine (SV Wildetaube und TSG Hohenleuben) brachten die Vertreter von Landessportbund und Unfallkasse mit zur feierlich-fröhlichen Übergabe des Siegels und natürlich auch Bummi und den Muskelkater, die trotz der vielen Geschenke sofort zu den Lieblingen der Mädchen und Jungen avancierten. Zuvor zeigten die „wilden Tauben“ singend und spielend ihre



Den Bewegungsdrang der „wilden Tauben“ zeigt auch dieser Schnappschuss: Nach der Auszeichnungsprozedur gab es für sie kaum ein Halten, und so verschwand das Maskottchen „Bummibär“ im Gewusel der Knirpse, die nur wenig daran interessiert waren, sich brav fürs Erinnerungsfoto aufzureihen...

hübsche Weihnachtsgeschichte und bekamen viel Beifall.

178 Kindergärten tragen thüringenweit das Qualitätssiegel, das Landessportbund und Unfallkasse seit 2003 gemeinsam vergeben. Ihr Ziel ist es, mit dem Siegel einen Anreiz für Kindergärten zu setzen, damit

diese ganz bewusst die Förderung von Bewegung in ihr Programm aufnehmen. Denn gerade in diesem Altersbereich werden wichtige Verhaltensweisen geprägt. Regelmäßige Bewegung, Sport sowie eine ausgewogene Ernährung sind wertvolle Schritte in Richtung normalgewichtiger fitter und gesundheitsbewuss-

ter Erwachsener. Umso wichtiger ist das Legen dieser Grundlagen im Kindergartenalter. Die Gesundheitsförderung in Thüringer Kindergärten zu etablieren sowie die Einrichtungen bewegungsfreundlich, sicher und unfallfrei zu gestalten, soll mithilfe des Qualitätssiegels erreicht werden.